



**Einöde Philagiæ, Weiß vnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Motif vnd antrieb / zum eifer vnd vollkommenheit auff
dem weg Göttliches diensts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Dritte Betrachtung

Für den Dritten Tag der Exercitien.

**Motiv vnd Antrieb zum Eifer
vnd Vollkommenheit auff dem
Weg des Göttlichen Diensts.**

Das Vorgebet / wie gebräuchlich.

Das erste Præludium. Stelle dir die
nige für / welche im gelobten Land ge
wesen / wie im vierten Buch Moyses genant
Numeri, am 13. vnd 14. Capitel zu lesen
welche diß Land ganz wunderbarlich
fruchtbar / mit Milch vndd hönig fließend
vnd allerdings anmütig befunden haben.
Als man aber darth ziehen solte / habe
rer viel den Muth verloren geben / vnd an
eiteler nãrrischen Sorg gesagt: Das Land
frißt seine Einwohner. Es ist zwar ein sch
nes Land / aber es kostet so viel ehe man da
hin kompt. Man muß gar zu grosse Gefahr
vnd Arbeit außstehen / damit man darth
gelange.

Zweytes Præludium. Begere Gnad

von

von Gott / daß du von dergleichen eiteler
Forcht vnd nârrischer Einbildungen auff
dem Weg deines Heils nicht verhindert
werdest.

Erster Punct. Die Welt / das Fleisch /
die eigne Lieb / die Sinnlichkeit vnd Eigen-
such gehen vns stâts nach ; sagen vnd ge-
ben vns ein / es seyen gar zu grosse Be-
schwernuß auff dem Weg der Vollkom-
menheit / vnd man könne diese vnd jene
Tugend nicht erlangen. Was stehet mir
hie zuthun ? Soll ich ihnen Gehör geben ?
So werde ich dann auch vnder die Zahl so
vieler Persohnē gezehlet werden / welche auß
mangel eines tapfferem gemühts vnd auß
schandloser zaghaftigkeit / vom Weg so sie
zur Seeligkeit führte abgewichen / vnd dem
ewigen verderben zugelassen seyn. Wann
wir vor der Hôllen Pforten weren / so wür-
den wir ihrer vnglaublich viel hören mit
voller stimm schreyen vnd klagen : Unsere
kleinmütigkeit / vnd forcht same zaghaftig-
keit hat vns in diese ewige Feuerflammen
gestürzt. An der Thür vnd Eingang des
Fegewers würde man eben dieses hören :
vnd wie viel seyn deren in der Welt / die
L 2 auß

auß lauterer Kleinmütigkeit in den Geistlichen Stand nicht eingangen seyn / darzu sie Gott berietze / ihre Seeligkeit vnd Vollkommenheit desto mehr zuversichern vnd zubefürdern? Vnd Gott gebe daß sie nicht ewiglich verderben! Soll ich dann durch so viele Exempel gewizigt nicht einmal inner so wichtigen sachen / vnd daran mir so viel gelegen ist ein Herz fassen?

Anderer Punct. Es ist nit so schwer als man vermuthen mogte / Gott vollkommenlich zu dienen. Der anfang allen / weil man darzu nicht gewöhnt ist / scheint schwer vnd verdrießlich zu seyn: aber der fortgang ist sehr leicht vnd anmühtig. Jesu selbst sagt doch: Kommet zu mir / dann mein Joch ist süß / vnd mein Band ist leicht. Wer solte nicht auffgemuntert werden / wann er diese liebe reiche Ladung anhört? Der H. Andreas nennet sein Creutz ein gutes vnd gewünschtes Creutz. Der H. Paus sagt / alle seine Ehr vnd Gloria bestehe im Creutz vnd leiden. Viele Heiligen haben von ihrer Kindheit an (ob sie wol grosses Stands vnd herkommens nicht starck vnd gesund / vnd gar zarten

com-

complexion waren) alle Beschweruiffen aufgelacht/ vnd das jenig gethan / welches ich kan vnd soll thun / vnd welches ich mit der Gnaden Gottes thun werde. Hüthre zu gemüthe vnd erinnere dich deren / welcher Leben vnd Tugend dir bekant ist / vnd dadurch muntere dich auff ihnen nachzu folgen.

Dritter Punct. Halte dir für alle Beschweruiffen/ so in erlangung der vollkommenheit außzustehen seyn/ die stäte vnd immerwährende mortification oder Abtödtung des Leibs/ die vberwindung der bösen passionen vnd anmütungen / die widerspenstigkeit der Natur/ die menschliche respecten vnd so viele andere ding: aber was ist doch diß alles in ansehung vnd vergleichung der vergeltung/ so ewig im Himmel seyn wird? Vnd was ist alles diß widerumb/ in erwegung der höllischen Peinen / denen du entgehen wirst wan du dich redlich überwindest? Vnd was ist diß alles wann du es vergleichest mit der grossen müh vnd Arbeit so die Welttent außstehen Ehr vnd Reichthumb zuerlangen? Vnd was ist diß alles/ Ach! was ist es vmb Gottes willen/

wann du betrachtest was der gütige JE
 SWS deinerwegen gelitten hat? So
 gross Pain vnd Schmerzen/so viel Blut
 für dich vergossen/ verdienen ja wohl / daß
 du/an statt dein Blut vnd Leben seinerwe
 gen zu versteren / etwas wenig leidest vnd
 außstichest? Hierauff soll folgen eine tapf
 fere vnd großmütige resolution vnd Vor
 sag.

Das Colloquium halte mit dir selbst.
 Meine Seel/nichts grosses kan ohne Müß
 vnd Arbeit erhalten werden. Vmb diesen
 preys erlange man die Wissenschaft/ groß
 ser Herrn gunst/ Haab vnd Gut. Die
 Welt-menschē verschöner ihrer gar nicht/
 damit sie zu ehren vnd ihrem Fürhaben
 gelangen. Der Herr JESWS wird dir
 handreichung thun. An der Gnaden Got
 tes wird es dir nicht manglen. Die Hei
 ligen werden dir mit ihrer Fürbit beßter
 hen/ vnd mit ihrem Exempel dich antrei
 ben vnd auffmuntern. Pater noster. Ave
 Maria.

Recollection, oder vbersehung der Betrach
 tung. Lesung Thomæ de Kempis, dessen was im
 ersten auffthun des Büchleins fürfellt. Der Ho
 sentrank.

sentrank. Besuchung des Heiligen Hochwürdi-
gen Sacraments. Litaney von allen Heiligen.
Bereitung zu der morgigen Betrachtung Exa-
men oder Erforschung des Gewissens. Ruh oder
Schlafen gehen. Aber vergiß nit ein wenig zu-
vor einen guten Fürsaz zumachen / du wöllest
fleissig sein im Morgens auffstehen / vnd mit dem
Hauptküssen nicht wie du pflegest disputiren.
Davon soll man den Eifer des ganzen Tags an-
fangen. Du würdest Heut gar wenig zugenom-
men haben / wan du dir nicht fürgenommen hin-
füro hurtig des Morges auffzustehen. Es wird
dir ein wenig schwär fallen. Das schadet aber
nichts. Weistu was dir hierin zu thun seye? Bitte
deinen Schutzengel daß er dich wecke / oder begere
solches von dem Heiligen darzu du sonderliche
Andacht hast; damit deine erste Werck keine lawe
vnd nachlässige Werck seyen. Hierüber fällt mir
ein vnd muß dirs sagen / daß die H. Mechtildis
einmal / am Fest des H. Evangelisten Joannis
den Herrn Jesum gesehen in Gestalt eines zehn-
jährigen Knäbleins / wie er mit anzeigung einer
grossen Fremd die Schwestern denselben Mor-
gen auffweckte / vnd wie der H. Joannes gestan-
den sey bey dem Bett einer die eine sonderbare
Andacht zu ihm hatte. Hiemit istis nun
gnus. Ich wünsche dir eine gute Nacht.
Gehe hin vnd ruhe.